

Loreley

Heinrich Heine (1797-1856), 1824

Ph. Friedrich Silcher (1789-1860), 1837

Andante
mf

1. Ich weiß nicht, was soll es be - deu - ten, daß ich so trau - rig bin? Ein
2. Die schön - ste Jung - frau si - tzet dort o - ben wun - der bar, ihr
3. Den Schif - fer im klei - nen Schif - fe er - greift es mit wil - dem Weh, er

5
mf

Mähr - chen aus al - - ten Zei - ten, das kommt mir nicht aus dem Sinn. Die
gold' - nes Ge - schmei - de bli - tzet, sie kämmt ihr gol - de - nes Haar. Sie
schaut nicht die Fel - - sen rif - fe, er schaut nur hin - auf in die Höh'. Ich

9

Luft ist kühl und es dun - kelt und ru - hig fließt der Rhein; der
kämmt es mit gol - de - nem Kam - me und singt ein Lied da bei; das
glau - be die Wel - len ver - schlin - gen am En - de Schif - fer und Kahn, und

13

Gi - pfel des Ber - ges fun - - kelt im A - - bend - son - nen schein.
hat ei - ne wun - der sa - - me, ge wal - ti - ge Me - lo - dei.
das hat mit ih - rem Sin - - gen die Lo - - re - ley ge - than.

Text, Musik, Piano-Arrangement gemeinfrei

MML-Kodierung/Arrangement, Notensatz © (wo anwendbar) 2016, 2017, 2021 mirabilos © The MirOS Licence
„GEMA-frei“: keine Verwertungsgesellschaft (GEMA, C3S, VG Wort, VG Musikedition, ...) kann für dieses Werk Ansprüche geltend machen!